

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch
8. Nov. 1978

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 212

BANK IN LIECHTENSTEIN
AKTIENGESellschaft

Gute Verbindungen zu
einer weltweit tätigen
Universalbank haben
sich schon immer als
vorteilhaft erwiesen.

Auch Liechtensteins
Handel und Gewerbe
können davon profitieren.

FL-9490 Vaduz, Telefon 075/6 11 22

VU: Rechte weiss nicht, was Linke tut!

Radio- und Fernsehgebühren werden nicht zurückerstattet!

Im Anschluss an die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über Radio und Fernsehen setzte der Landtag eine vorbereitende Kommission unter dem Vorsitz des VU-Abgeordneten Alfons Schädler ein. Die Kommission hat nun dem Landtagsplenum für die Sitzung vom 15. November ihren schriftlichen Bericht erstattet. Zwei Dinge sind in diesem Bericht bemerkenswert. Erstens: Mit Ausnahme von zwei kleinen Aenderungsvorschlägen formeller Natur lässt die Kommission die Regierungsvorlage völlig unverändert und bestätigt damit die Richtigkeit und Zweckmässigkeit des Gesetzesvorschlages. Zweitens: Die Kommission spricht sich eindeutig gegen eine Rückerstattung der bisher eingehobenen

Radio- und Fernsehgebühren aus und erteilt damit dem Antrag des VU-Abgeordneten Dr. Wolfgang Feger eine Abfuhr. Nachstehend geben wir die entsprechenden Ausführungen der Landtagskommission aus dem Bericht vom 3. November 1978 wieder:

«Zu der vom Abg. Dr. Wolfgang Feger anlässlich der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes vorgetragenen Auffassung, dass die bisher eingehobenen Radio- und Fernsehgebühren zurückerstattet werden sollen, vertritt die Kommission den Standpunkt, dass eine solche Rückerstattung aus folgenden Gründen nicht in Betracht fällt:

a) Die Schweiz hat sich seit jeher auf den Standpunkt gestellt, dass die Einhebung von Radio- und Fernsehgebühren in

Liechtenstein durch die PTT ihre rechtmässige Grundlage im Postvertrag und dem anwendbaren schweizerischen Recht hat. Eine allfällige Unrechtmässigkeit der Gebühreneinhebung könnte, da es sich um eine Streitfrage über die Auslegung des PTT-Vertrages von 1920 handeln würde, nur in einem Schiedsgerichtsverfahren gemäss Artikel 20 des Postvertrages festgestellt werden.

b) Eine Rückerstattung durch das Fürstentum Liechtenstein würde eine ungerechtfertigte Belastung des liechtensteinischen Staatshaushalts darstellen, da bekanntlich die PTT die eingehobenen Radio- und Fernsehgebühren für eigene Rechnung vereinnahmt hat. Die in Liechtenstein seit 1937 eingehobenen Radioempfangsgebühren sowie die seit 1953 eingehobenen Fernsehgebühren betragen rund 10.8 Millionen Fran-

ken. Auf die letzten fünf Jahre berechnet, macht dieser Betrag rund 4.3 Millionen Franken aus.

Die Kommission stellt sich hinter die in der Regierungsvorlage gewählte Lösung (Gebührenpflicht ab 1. Januar 1979 ohne Rückwirkungsklausel).

Nun haben wir es also schwarz auf weiss. Während der VU-Abgeordnete Dr. Feger, unterstützt von Landtagspräsident Dr. Ritter, für eine Rückerstattung der Radio- und Fernsehgebühren plädiert, stellt sich der VU-Abgeordnete Alfons Schädler als Vorsitzender einer Landtagskommission mit VU-Mehrheit gegen eine solche Rückerstattung. Es bleibt aufgrund dieses Berichtes die Frage offen, ob in der VU-Landtagsfraktion die linke Hand überhaupt weiss, was die rechte tut.

Derby
SCHAANWALD

Täglich ab 11 Uhr morgens

Impressionen

Bilder vom Heimatabend
in Zürich

Es gibt wohl kaum einen besseren Anlass die Verbundenheit der Auslandslichtensteiner mit ihrer Heimat zu dokumentieren, als der traditionelle Heimatabend des Liechtensteiner Vereins in Zürich, der am vergangenen Samstag mit einem glanzvollen Fest im prächtig geschmückten Saal des Casinos «Zürichhorn» in Anwesenheit des Durchlauchten Fürstenpaares und weiterer hoher Persönlichkeiten über die Bühne ging. Wir haben in unserer Dienstagsausgabe über die Festlichkeiten berichtet. Heute wollen wir anhand von Bildern die vielen stimmungsvollen Eindrücke wiedergeben. Mit dabei beim Fest neben unserem Korrespondenten Walter Gstöhl aus Balzers auch VOLKSBLATT-Fotograf Alfons Kieber. Stimmungsbilder auf Seite 3 der vorliegenden Ausgabe.

Liechtensteiner Fussball-Cup

Auslosungen der Halbfinals

Am Montagabend wurden vom Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes die Auslosungen der Halbfinals im Liechtensteiner Cup 1978/79 vorgenommen. Die Paarungen lauten:

- Triesenberg — Balzers
- USV — Vaduz

Diese Spiele müssen bis spätestens Ostersonntag (14. April 1979) ausgetragen werden. Das Finale findet am 1. Mai 1979 auf der Rheinwiese in Schaan statt.

UEFA-Spiele

Ausscheidung gegen Malta

Definitiv fest stehen auch die Spieldaten unserer UEFA-Junioren in der EM-Ausscheidung gegen Malta. Am 1. April 1979 wird das Hinspiel in Malta und am 16. April das Rückspiel in Vaduz stattfinden.

Schaaner Wasser-Versorgung

Projekt Reservoir Neugut noch in diesem Jahr in Betrieb

Das grösste Wasser-Reservoir, das in Liechtenstein bisher je gebaut worden ist, wurde in den letzten Tagen im Rohbau fertiggestellt. Es handelt sich um das neue Reservoir Neugut oberhalb des Baugebietes Quader in Schaan, nördlich des Rüfedammes. Es soll noch Ende dieses Jahres in Betrieb genommen werden. Das Neugut-Reservoir verfügt über einen Nutzraum von 2000 Kubikmeter zuzüglich 400 Kubikmeter Feuerlöschreserven. Zusammen mit dem bereits bestehenden Reservoir Dux ergibt sich dann ein momentaner Gesamtnutzraum von 2600 Kubikmetern.

Die eingeplante Feuerlöschreserve genügt für den Betrieb von 6 Strahlrohren à 5 Liter pro Sekunde während 3 1/2 bis 4 Stunden. In der oberen Druckzone, d.h. im Reservoir Duxwald, ist eine separate Feuerlöschreserve bereits vorhanden. Die Reservoirs Neugut und

Dux werden mit Differenzial-Ausgleichssteuerungen versehen, um gleichmässige Bewegungen der Wasserspiegel zu erreichen. Das Zusammenwirken von Pumpwerken und Reservoiren wird durch die Fernwirkanlage geregelt. Die bereits bestehende Anlage, in die bis jetzt das Pumpwerk Wiesen, das Stufenpumpwerk Mühleholz und das Reservoir Dux einbezogen sind, muss noch für das Reservoir Neugut und das Stufenpumpwerk Dux ergänzt werden. Die Anlagezentrale befindet sich im Gebäude der Gemeindeverwaltung Schaan.

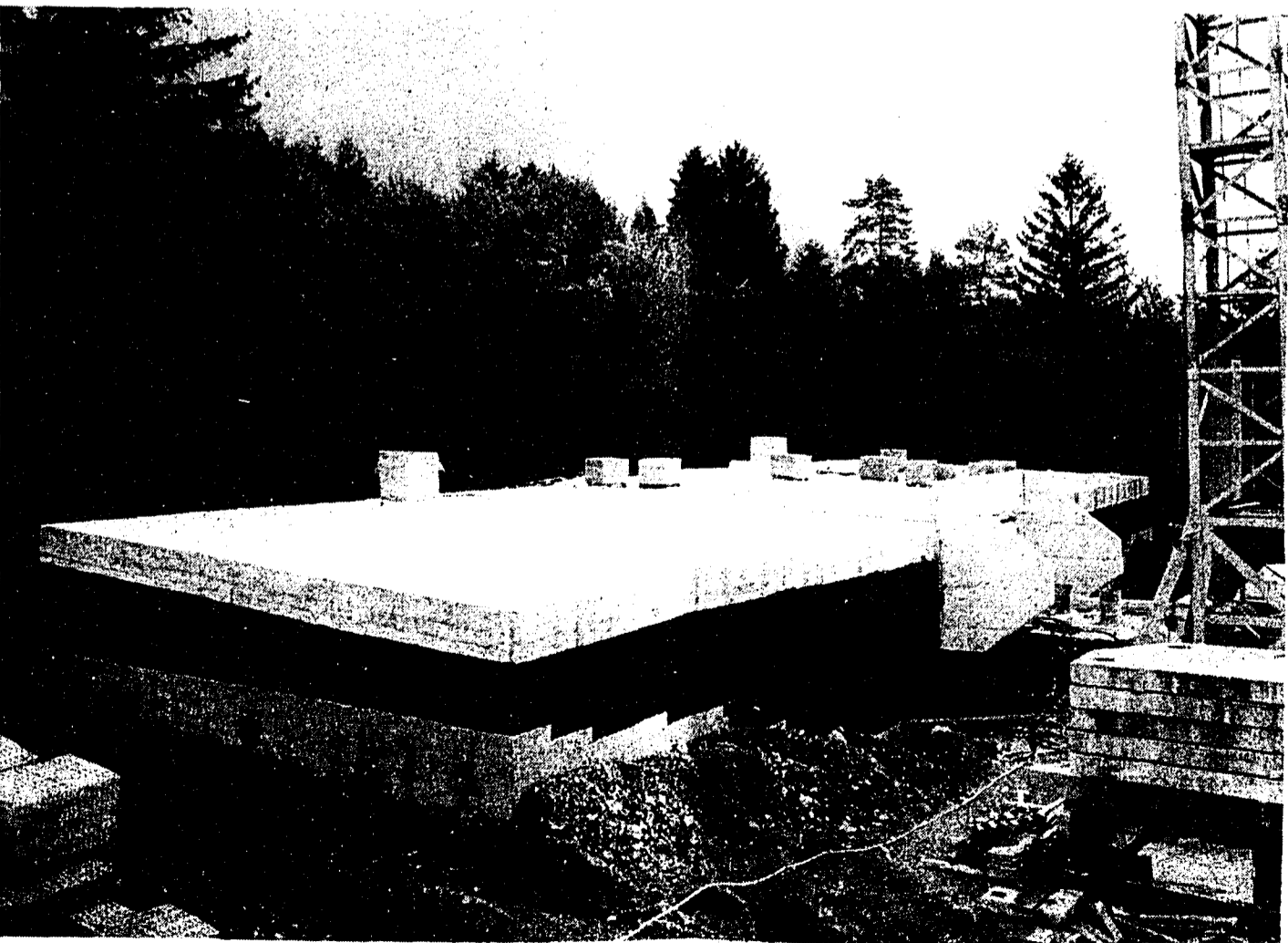
**Obere Druckzone:
Stufenpumpwerk Dux**

Die obere Druckzone wird vom Reservoir Duxwald (600 Kubikmeter) aus versorgt. In dieses Reservoir fliesst nur Quellwasser. An Höchstverbrauchstagen ist die Versorgung heute schon sehr knapp.

Um die Versorgungssicherheit garantieren zu können, wird deshalb im Reservoir Dux ein Stufenpumpwerk eingebaut, um auch Grundwasser der unteren Zone in die obere Druckzone fördern zu können. Geplant ist eine Unterwasserpumpe mit einer Leistung von rund 15 Litern pro Sekunde oder 50 cbm pro Stunde. Zum Einbau der Pumpanlage und der Ausgleichssteuerung müssen im Reservoir Dux verschiedene Umbauarbeiten und Aenderungen der Leitungsanlagen und Armaturen vorgenommen werden.

Die Gesamtkosten des Wasserreservoirs Neugut und des Stufenpumpwerkes Dux belaufen sich unter Einbezug der notwendigen technischen Geräte auf gut eine Million Franken.

● Unser Bild: Das Wasser-Reservoir Neugut soll noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. Fassungsvermögen: 2000 Kubikmeter.



FBP

Stammtisch
FBP Mauren-Schaanwald

Letzten Sonntag fand, wie gewohnt am ersten Sonntag des Monats, die FBP-Stammtischrunde im Gasthaus «Rössli» statt.

Landtagsvizepräsident Dr. Gerard Batliner orientierte die Versammelten über die Vorkehrungen zur Aufnahme Liechtensteins in den Europarat.

Als Delegationsleiter und langjähriges Mitglied im Beobachterstatus ist er wohl die prädestinierteste Persönlichkeit in unserem Lande, über Probleme zu referieren, die im Zusammenhang mit dem Beitritt Liechtensteins in den Europarat stehen.

Nach einem kurzen, historischen Rückblick — 1962 entstand die Idee, 1964 wurden die ersten Kontakte aufgenommen — ging Dr. Batliner besonders auf zwei Punkte ein, die in Diskussionen immer wieder auftauchen: 1. Was nützt uns der Beitritt und 2. was kostet es das Land.

Zu diesen zwei Fragen nahm der Stammtischgast ausführlich und überzeugend Stellung. Er wies darauf hin, dass nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur einzelne Staaten bestanden, sondern vor allem auch Staatengemeinschaften, dass also der einzelne Staat nicht isoliert für sich existieren könne. Dieser Prozess hätte sich in den letzten Jahren ungeheuer beschleunigt, da viele Probleme nicht mehr allein von Staaten bewältigt werden könnten. Wenn man nun abseits stünde, bestünde die Gefahr, aus der Staatengemeinschaft ausgeschlossen zu sein.

Andererseits entstünde mit der Mitgliedschaft beim Europarat für den Staat eine neue Situation: Dieser sehe sich nun ständig konfrontiert mit der Herausforderung, zu überlegen und bereit zu sein, gemeinschaftlich mit den anderen etwas zu unternehmen, Ideen für das Zusammenleben der Staaten und in den Staaten selber zu erbringen und zu vertreten und die Grundlagen und Institutionen unseres eigenen Staates für die Zukunft zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Bei der Kostenfrage seien vielfach falsche Vorstellungen in Diskussion. Der Beitrag belaufe sich auf etwa 80 000 Franken dazu kommen einige indirekte Verpflichtungen, z. B. Jugendfonds, Einsatz von Parlamentariern, einem ständigen Vertreter in Strassburg mit Büro; das alles belaufe sich pro Jahr auf einige Hunderttausend Franken, und dieser Betrag sei bestimmt nicht zu hoch, besonders dann nicht, wenn man daran denke, dass Liechtenstein im 19. Jahrhundert dem Deutschen Bund den überwiegenden Anteil des Gesamtbudgets des Landes abtreten musste.

Nach der darauffolgenden langen und sehr informativen Diskussion orientierte Landtagsabgeordneter Armin Meier über die letzte Landtagsitzung, wobei besonders das Thema Steuern auf lebhaftes Echo stiess, wie es die Diskussion zeigte.

VPR - die Bank
für alle Bankverhältnisse
Zürich, Vaduz

Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/2.31.31